

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 136.

Donnerstag den 18. Juni

1857.

3. 332. a (3)

Nr. 3466/425

K u n d m a c h u n g.

Bei der am 2. l. M. in Folge des Allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 vorgenommenen 285. Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 202 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuße, und zwar:

Nr. 47641 mit einem Sechstel der Kapitalsumme, dann die Nummern 48276 bis 51066 mit ihren ganzen Kapitalbeträgen, dann die nachträglich eingereihete kärntnisch-ständische Domestikal-Obligation Nr. 4531 zu 4% mit der Hälfte der Kapitalsumme, im gesammten Kapitalbetrage von 1,235.476 fl. 47 kr., und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuße von 24042 fl. 20<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentbes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Convent. Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. Juni l. J., Nr. 1479/F. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Steuer-Direktion Laibach am 8. Juni 1857.

3. 337. a (2)

Nr. 364.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain kommen zwei Bezirksvorsteherstellen mit dem Jahresgehälte von 1000 fl., dann eventuell zwei Bezirksamts-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 700 fl., und zwei Bezirksamts-Aktuarstellen mit dem Jahresgehälte von 400 fl. in provisorischer Weise zur Besetzung.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis zum 15. Juli 1857 bei dieser Landeskommission im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 8. Juni 1857.

3. 342. a (2)

Nr. 11374, ad 639.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Verwaltungsgebiete der k. k. kroat. slawonischen Statthaltereie ist eine Aktuarstelle mit dem Gehälte jährlicher 400 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 30. Juni l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich über die vorgeschriebenen Eigenschaften auszuweisen, und ihre mit der erforderlichen Qualifikationstabelle und den nöthigen Belegen versehenen Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörde anher gelangen zu lassen.

Von der k. k. Personalien-Landes-Kommission. Ugram am 30. Mai 1857.

3. 333. a (2)

Nr. 10710/1907

Zu besetzen ist eine provisorische Amtsoffizialstelle für das Rechnungsfach, im Verwaltungsgebiete der steir. lüstenl. Finanz-Landes-Direktion in der XI. Diätenklasse, mit dem Gehälte jährlicher 500 fl.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, aus den Gefälls-, Kasse- und Verrechnungsvorschriften, dann ihrer

allfälligen Sprachkenntnisse, insbesondere jener der italienischen Sprache und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des Verwaltungsgebietes dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 30. Juni d. J. bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 4. Juni 1857.

3. 323. a (3)

Nr. 10585.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabaksubverlag in Gurksfeld, im politischen Bezirke gleichen Namens, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf bei dem 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meilen entfernten Tabak-Distrikts-Verleger in Neustadt zu fassen, und es sind demselben 16 Traffikanten zur Fassung zugewiesen.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher das Verschleißergebniß des Verwaltungs-Jahres 1855/56 darstellt, und bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt sammt den nähern Bedingungen und den Verlagsauslagen eingesehen werden kann, betrug der Verkehr in dem bezeichneten Zeitraume, d. i. vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1856 an Tabak im Gewichte 10165<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pfund, im Geldwerthe von 8035 fl. 39 kr.

Bezüglich der Stempelmarken ist der Subverlag nur als Kleinverschleißer für alle Gattungen Stempelmarken mit einer 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Verschleißprovision aufgestellt und zur Fassung dem k. k. Steueramte in Gurksfeld zugewiesen.

Nur die Tabakverschleißprovision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit von 200 fl. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautions im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder niedern Gattung, sogleich bar zu berichtigen.

Die Kautions, im Betrage von 200 fl. für den Tabak sammt Geschir, ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kautions als Badium im Betrage von 20 fl., entweder bei dem k. k. Steueramte in Gurksfeld, oder bei der k. k. Bezirks-Kasse in Neustadt zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem gesiegelten und mit dem 15 kr. Stempel versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis 4. Juli 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabaksubverlag in Gurksfeld“ bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und mit der

Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die erlangte Großjährigkeit und tadellose Sittlichkeit des Bewerbers zu versehen.

Die Badien jener Offerten, von deren Angebote kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Ersteher wird entweder bis zum Erlage der Kautions, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Angebote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rüchichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte entsetzt worden waren.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

F o r m u l a r  
eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabaksubverlag in Gurksfeld unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, und insbesondere auch in Bezug auf die Erhaltung des vorgeschriebenen Materiallager-Vorrathes:

I. gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes;

II. oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision;

III. oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages (mit Buchstaben) an das Gefälle (Gewinnrücklaß-Pachtschilling) in monatlichen Raten vorhinein zu übernehmen.

Die in der Konkurrenz-Kundmachung angeordneten Beilagen und Nachweisungen sind hier beigefügt.

N. N. am . . . . .

N. N.

(eigenhändige Unterschrift sammt Angabe des Standes und Wohnortes.)

V o n A u ß e n :

Offert zur Erlangung des Tabaksubverlages in Gurksfeld.

3. 341. (2)

Nr. 320.

K o n k u r s - V e r l a u t b a r u n g.

Im Sprengel des k. k. siebenb. Oberlandesgerichts sind mehrere provisorische Gerichts-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 500 fl. zu besetzen.

Diese Gerichtsadjunktenstellen werden den hierländigen Bezirksämtern zur ausschließlichen

Dienstleistung im Justizfache zugewiesen werden, und haben, in so lange sie provisorisch sind, auf eine Vorrückung in die höheren Gehaltskategorien eben so wenig einen Anspruch als auf Diäten und Diäten-Pauschalien, werden jedoch bei Befetzung system. Adjunktenstellen nach Verdienst berücksichtigt.

Weiters sind im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes 33. adjutirte Auskultantenstellen zu besetzen.

Bewerber um obige Dienstposten haben ihre nach Vorschrift des Gesetzes vom 3. Mai 1853 (R. G. B. Nr. 81) einzurichtenden Gesuche, in welchen die Nachweisungen über das Alter, den Stand, die Religion, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, die allfälligen abgelegten theoret. prakt. Prüfungen und etwaigen Verwandtschafts-Verhältnisse mit h. l. Justizbeamten zu liefern sind, durch ihre vorgesetzte Behörde, und falls sie nicht in l. f. Diensten stehen, durch die vorgesetzte politische Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung in der Wiener Zeitung, an das Präsidium des k. k. siebenb. Oberlandesgerichtes gelangen zu lassen.

Den Bewerbern um Auskultantenstellen aus den deutsch slov. Provinzen wird ferner bedeutet, daß ihnen bei nachgewiesener Dürftigkeit eine Aversual-Vergütung von 1 fl. WM. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsort zurückgelegte Meile zugestanden wird, und denselben bei einer entsprechenden und erspriesslichen Dienstleistung nebstbei auch Remunerationen bis zu dem Betrage von 100 fl. in Aussicht gestellt werden.

3. 336. a (2) Nr. 2242.

Lieferungs-Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung des hohen k. k. Oberlandesgerichts-Präsidiums Graz ddo. 22. Mai lauf. Jahres, Nr. 1520 Pr., zur Beistellung der in dem dießgerichtlichen Inquisitionshause erforderlichen Kleidung, Wäsche und Bettfournituren für die Häftlinge eine Offertverhandlung auf den 26. Juni l. J., Vormittags bis 11 Uhr bei diesem Gerichte für nachstehende Artikel, im Gesamtkostenüberschlag pr. 767 fl. 18 kr., worunter auch der Macherlohn pr. 51 fl. 1 kr. mitbegriffen ist, und zwar um die bereits von der k. k. Staatsbuchhaltung adjustirten Beträge, abgehalten werden wird, nämlich für:

- a) 180 Ellen  $\frac{3}{4}$  breite ungebleichte Zwilchleinwand nach Muster Nr. 1, die Elle zu 18 kr.;
- b) 102 Ellen  $\frac{3}{4}$  breites, graues, genestetes Tuch, die Elle zu 1 fl. 24 kr., nach Muster Nr. 2;
- c) 1250 Ellen  $\frac{3}{4}$  breite gebleichte Leinwand, die Elle zu 14 kr., nach Muster Nr. 4;
- d) 80 Ellen  $\frac{3}{4}$  breite ungebleichte Futterleinwand, die Elle zu 12 kr. nach Muster Nr. 3;
- e) 28 Pfund, 20 Loth grauen Nähzwirn, das Pfund zu 56 kr.;
- f) 90 Duzend weißbeinerne Knöpfe à Duzend 1 kr.;
- g) 156  $\frac{1}{2}$  Duzend Eisendrahtstacheln à Duzend 4 kr.;
- h) 30 Ellen weiße Bandln, die Elle zu 1 kr., und
- i) 21 Pfund 13 Loth grauen Nähzwirn, à Pfund 56 kr. für die 40 Paar Strümpfe;
- k) 60 Paar mit Nägeln beschlagene Schuhe à 2 fl. 10 kr.;
- l) 20 Paar Riemen und Schnallen zum Aufhalten der Fußeisen à 48 kr.

Die Lieferungslustigen werden eingeladen, ihre schriftlichen Offerte zur Beistellung der obgenannten Materialien ad a bis i, dann der Schuhe, Riemen und Schnallen ad k und l bis zur 11. Stunde Vormittags des 26. Juni l. J. mit der Unterfertigung des Tauf- und Familien-Namens nebst Angabe des Wohnortes und der Haus-Nr. bei diesem k. k. Landesgerichte versiegelt zu überreichen, und sich darin auch verbindlich zu erklären, die Stoffe genau nach den Mustern 1 bis 4, welche inzwisch bei dem dießgerichtlichen Expeditante

eingesehen werden können, binnen 8 Tagen nach der Ratifikation an dieses Landesgericht zu liefern.

Demjenigen der die ganze Lieferung übernimmt, wird bei gleichen Preisen Aderer, der Vorzug zugesichert.

Abgesonderte Angebote für einzelne Artikel können nur bei den Schuhen ad k, und bei den Riemen und Schnallen ad l gemacht werden.

Laibach am 9. Juni 1857.

3. 1015. (1) Nr. 2794.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe in die Reassumirung der exekutiven zweiten und dritten Feilbietung der dem Johann Zappel gehörigen Hälfte des Morasterrains Rekt. Nr. 943/XXI am Bolar und der darauf stehenden Gebäude Erh. Nr. 29, beides im gerichtlichen Schätzungswerte von 891 fl. 40 kr., dann der Morastgemeintheile am Bolar Mapp. Nr. 219 und 220, im Schätzungswerte von 135 fl. 25 kr., zur Hereinbringung der dem Josef Arze aus dem Urtheile vom 19. März 1854, 3. 2647, zustehenden Forderung, im Restbetrage von 72 fl. 10 kr., der hievon seit 7. März 1855 laufenden Zinsen und Exekutionskosten gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 13. Juli und 10. August l. J. Vormittags vor diesem Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte zugeschlagen werden.

Schätzungsprotokoll, Grundbuchs-extrakte und Lizitationsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Die Rubrik für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger, Martin Turmann und Thomas Schager, wurde dem für sie bestellten Kurator Herrn Dr. Drel zugestellt.

Laibach am 6. Juni 1857.

3. 917. a (2) Nr. 2444.

Edikt.

für die Hypothekargläubiger des Gutes Schivizhoffen und der Gült Podberje bei Wippach.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten der Vormundschaft der minderj. Rechtsnachfolger des Herrn Franz Edlen von Schivizhoffen, als Besitzer des Gutes Schivizhoffen und der Gült Podberje bei Wippach und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für Erstes mit 12537 fl. 20 kr. für Letztere mit 467 » 40 » zusammen 13005 fl. — kr. ermittelten Entschädigungs-Kapitalien mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle jene, denen ein Hypothekrecht auf obige Güter und deren Bezugsrechte zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 25. Juli l. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obbezeichnete Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentens vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf das oberwähnte Entlastungskapital überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentens vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 19. Mai 1857.

3. 968. (3) Nr. 2461.

Edikt.

Von dem Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Erben nach Anton Bresquar in den freiwilligen lizitativen Verkauf nachstehender, zu dessen Verlasse gehörigen Realität, als:

- a) des im magistratlichen Grundbuche vorkommenden Hauses Nr. 55 A. u. B. am Reber, im Schätzungswerte von 2038 fl. 20 kr.;
- b) der zwei Morasttheile Bleike in Ilouza, magistratlichen Grundbuchs Nr. 1766 und 1767, Mapp. Nr. 130 und 131, mit 1 Joch 1102  $\square$  Acker, im Schätzungswerte von 240 fl.;
- c) des Gemeintheiles in Rakova jeuscha Urb. Nr. 1655, Mapp. Nr. 19, im Schätzungswerte von 100 fl., und
- d) des Gemeintheiles daselbst, Urb. Nr. 289/70, Mapp. Nr. 340/13, mit 2 Joch 840  $\square$  Acker, im Schätzungswerte von 400 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 6. Juli l. J. um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet worden sei.

Die Schätzung, die Bedingungen und die Grundbuchs-extrakte können hier eingesehen werden.  
K. k. Landesgericht Laibach am 30. Mai 1857.

3. 969. (3) Nr. 2710.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Kaspar Svolschak, des Matthäus Svolschak und der Margareth Svolschak, Erben nach Lukas Svolschak, die freiwillige Versteigerung der, zu dessen Nachlasse gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden, in Ilouza sub Rektif. Nr. 1405/XXIV mit 1 Joch 164  $\square$  Acker und Rekt. Nr. 1407/XX mit 3 Joch 242  $\square$  Acker gelegenen Morasterrain, nebst der auf dem erstern befindlichen Ansaat, bewilliget und die Vornahme der Versteigerung in loco rei sitae auf den 6. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet worden sei.

Bemerkt wird, daß diese Morasterraine nicht unter dem Schätzungswerte von 110 fl. und 150 fl. hintangegeben werden, und daß die Lizitationsbedingungen und Grundbuchs-extrakte bei Hrn. Dr. Drel, k. k. Notar hier, oder in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach am 30. Mai 1857.

3. 977. (3) Nr. 2718.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Frau Maria Preschern, durch Herrn Dr. Kautschitsch, wider Frau Maria Mischitz, wegen, vermöge Urtheiles vom 19. April 1856, 3. 2337, schuldigen Kapitales pr. 1200 fl., der Zinsen und Kosten, die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rektif. Nr. 153, Map. Nr. 59 vorkommenden, in der Vorstadt Tirnau gelegenen zwei Krakauer Waldantheile Parz. Nr. 334 und 335, zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1967 fl. 50 kr. bewilliget worden sei, und die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Juli, 17. August und 14. September l. J. vor diesem k. k. Landesgerichte, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet wurden, daß diese Waldantheile bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt und die Feilbietungsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 2. Juni 1857.

Z. 987. (2) Nr. 8789.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden mit Bezug auf die Edikte vom 25. März l. J., Z. 5000, und 5. März l. J., Z. 7097, da zur ersten und zweiten exekutiven Feilbietung der dem Jakob Möglichen von Strahomer gehörigen, im Grundbuche Leopoldruhe sub Urb. Nr. 58136½, Rekt. Nr. 22129 vorkommenden Halbhube kein Kauflustiger erschienen ist, zu der dritten, auf den 4. Juli l. J. angeordneten Feilbietungstagfassung mit dem geschritten, daß diese Realität nunmehr auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Juni 1857.

Z. 988. (2) Nr. 8570.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei in der Rechtsache des Herrn Josef Glosbottsch, durch Herrn Dr. Raf, gegen Barthelma Frontel von Stefansdorf, auf Grundlage des Urtheils vom 8. Dezember 1856, Z. 20839, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, auf die dem Anton Stada gehörigen, im Grundbuche Sittich sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Realität zu Gunsten des Barthelma Frontel laut Kaufvertrag vom 7. April 1855 intabulirten Rechte, im Schätzungswerthe vom 580 fl. bewilliget und die zwei Feilbietungstagfassungen auf den 6. Juli und den 20. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß diese Kaufrechte bei dem zweiten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Kaufvertrag, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Juni 1857.

Z. 989. (2) Nr. 8465.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen des Wilhelm Mayer von Laibach, durch Herrn Dr. Anton Raf, gegen Franz Mallet von Waittsch, die exekutive Feilbietung des gegnerischen, im magistratischen Grundbuche sub Rekt. Nr. 260, Mapp. Nr. 248 vorkommenden Waittscher Antheils der sub Rekt. Nr. 56½ vorkommenden Wiese na blatu, im Schätzungswerthe von 580 fl., wegen aus dem Urtheile vom 28. November 1855, Z. 21887, schuldigen 200 fl. c. s. c., hiemit bewilliget, und die drei Feilbietungstagfassungen auf den 6. Juli, auf den 6. August und auf den 6. September d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß dieses Reale nur allein bei der dritten Tagfassung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Juni 1857.

Z. 990. (2) Nr. 8374.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Anlangen des Jakob Sedej von Preßer gegen Ursula Glaschitz von Jggdorf, die exekutive Feilbietung der gegnerischen im Grundbuche Sonneg sub Urb. Nr. 158, Rekt. Nr. 130, und C. Nr. 143 vorkommenden, auf 1173 fl. 20 kr. bewerteten Halbhube, wegen aus dem Vergleiche vom 8. März 1856, Z. 4534, schuldigen 110 fl. c. s. c., bewilliget, die drei Feilbietungstagfassungen auf den 6. Juli, auf den 6. August und auf den 7. September d. J., jedesmal hiergerichts Vormittags 9 Uhr mit dem angeordnet, daß die erwähnte Realität bei der letzten Tagfassung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Mai 1857.

Z. 992. (2) Nr. 754.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird dem Johann Rapsch von Koschany, hiemit erinnert:

Es habe Georg Kump von Neutabor, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 145 fl. c. s. c., sub praes. 11. März l. J., Z. 754, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfassung auf den 21. August 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Martin

Uvez von Eschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen haben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 11. März 1857.

Z. 993. (2) Nr. 796.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird dem Georg Likewitsch, von Gollek Nr. 8, hiermit erinnert:

Es habe Anton Eser von Eschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 149 fl. 17 kr. sammt Nebenrechten, sub praes. 17. März 1857, Z. 796, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfassung auf den 21. August 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Peter Ruschitsch von Gollek als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 17. März 1857.

Z. 994. (2) Nr. 847.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Schweiger, durch seinen Nachhaber Johann Kolbesen von Eschernembl, gegen Jakob Jakscha von ebenda, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 3. März 1855, Nr. 633, schuldigen 348 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Eschernembl sub Kurr. Nr. 75, 76, 77, 78 und 80 vorkommenden Haus- und Grundrealitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 900 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfassung auf den 9. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 27. März 1857.

Z. 995. (2) Nr. 876.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Paulischitz von Bresie, gegen Jakob Paulischitz von Sorenze, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. Dezember 1854, Z. 6011, schuldigen 1120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Rektif. Nr. 142 vorkommenden, in Sorenze gelegenen Subrealität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1055 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfassungen auf den 6. Juli, auf den 6. August und auf den 7. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 20. März 1857.

Z. 996. (2) Nr. 1123.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Euschar, im eigenen und im Namen seiner Ehegattin von Eschernembl, gegen Mathias Primoschitsch v. Eschernembl, durch dessen Kurator Peter Persche von ebenda, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 29. Oktober 1856, Z. 3517, schuldigen 15 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteige-

rung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Eschernembl sub Kurr. Nr. 448 vorkommenden Acker sammt Weide in und bei Eschernembl, und des im Grundbuche Eschernemblhof sub Berg-Nr. 118 vorkommenden Weingartens in Straffenberg, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 160 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfassungen auf den 13. Juli, auf den 13. August und auf den 14. September 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten in Eschernembl und Straffenberg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 28. April 1857.

Z. 997. (2) Nr. 1743.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Mafer von Sorenaroven, gegen Marie Jammerschek von Burgstall, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1856, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Burgstall sub Urb. Nr. 30 vorkommenden Realität Haus Nr. 26, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 457 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfassungen auf den 13. Juli, auf den 12. August und auf den 13. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 10. Mai 1857.

Z. 998. (2) Nr. 628.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Medwed von Kaltenfeld, im Bezirke Sittich, gegen Anton Planischek von Saverstnik, wegen aus dem Vergleiche ddo. 6. Juni 1855, Z. 2270, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vorerwähnten Gült Stangen sub Urb. Nr. 138 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 2228 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfassungen auf den 10. Juli, auf den 12. August und auf den 9. September 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 9. März 1857.

Z. 999. (2) Nr. 1485.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Bokal von Krefnizberg, durch den Nachhaber Anton Blanzh von St. Martin bei Littai, gegen Bartholma Tomsche von Dobovz, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1854, Z. 2297, schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Slattenegg sub Rektif. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 865 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfassung auf den 7. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. Mai 1857.

Z. 953. (3)

Nr. 776.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sigmund von Seisch, Jessionär des Johann Stebe, von Hinnach Haus Nr. 5, gegen Mathias Stebe, von Hinnach Haus Nr. 10, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. Dezember 1855, Z. 3308, und Eides-Ablegung vom 28. Mai 1856, Z. 1379, schuldigen 280 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern und seiner Ehegattin Ursula Stebe gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 262 vorkommenden, gerichtlich auf 775 fl. geschätzten behäuschten  $\frac{1}{2}$  Hube zu Hinnach, dann des dem Mathias Stebe allein gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Gottschee sub Tom. I., Fol. 48 vorkommenden, gerichtlich auf 110 fl. geschätzten Weingartens zu Hinnach, und der demselben allein gehörigen Fahrnisse, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 8 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 23. Juli und auf den 24. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realitäten und Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 18. April 1857.

Z. 954. (3)

Nr. 1714.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Malnerich von Pudop, gegen Andreas Maler von Uschek, wegen aus dem Vergleiche vom 31. Juli 1855, Z. 3228, schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 69 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 710 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Juli, auf den 11. August und auf den 11. September 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Mai 1857.

Z. 955. (3)

Nr. 1763.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholmā Gorjub von Schurkou, gegen Andreas Bezha von Hruschkarje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 25. Mai 1852, Z. 2864, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 251/243, Rekt. Nr. 463 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1118 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, auf den 18. August und auf den 18. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Mai 1857.

Z. 956. (3)

Nr. 1747.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Zelauz von Wala, gegen Leonhard Grebez von Topol, wegen aus dem Urtheile vom 22. September 1854, Z. 8992, schuldigen . . . fl. . . kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Juli, auf

den 14. August und auf den 14. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Mai 1857.

Z. 957. (3)

Nr. 1583.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kozhevar von Großlaschitz, gegen Andreas Gregorzh von Pudob, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Juli 1856, Z. 2845, schuldigen 88 fl. 39 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 545 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Mai 1857.

Z. 958. (3)

Nr. 1540.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Andreas Kraschouz von Metulle, wegen an Weinkaufschillingkreiß schuldigen 30 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 189 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 655 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Juli, auf den 8. August und auf den 9. September 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. Mai 1857.

Z. 959. (3)

Nr. 1612.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsanspruchern des Ackers mit Weinreben Klepezhische hiermit erinnert:

Es habe Philipp Premru von Oberfeld, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Ackers mit Weinreben Klepezhische, in der Steuergemeinde Oberfeld sub Parz. Nr. 1400 gelegen, im Ausmaße von 466 □ Klaftern sub praes. 21. April 1857, Z. 1612, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 10. August früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Stimma von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. April 1857.

Z. 960. (3)

Nr. 1355.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den allfälligen unbekanntem wo befindlichen Eigenthumsanspruchern nachstehender Grundparzellen hiemit erinnert:

Es habe Johann Jamschel von Podraga wider dieselben die Klage auf Erziehung und Umschreibungsberechtigung der Grundparzellen Nr. 6, 7, 73, 76, 686, 877, 1411, 1449 und 1450 sub praes. 30. März 1857, Z. 1355, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 10. August 1857 früh 9 Uhr mit dem An-

hange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Maschiz von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. März 1857.

Z. 961. (3)

Nr. 1477.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 8. Februar 1857 Mariana Bissat zu Sturia Haus Nr. 5 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehet, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, welche inzwischen Herr Franz Schapla von Sturia als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklären und ihre Erbverhältnisse ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklären hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde.

Wippach am 12. April 1857.

Z. 964. (3)

Nr. 181.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksamte Weichselstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Schunta von Jagnezja, durch den Bevollmächtigten Franz Schunta wegen der Forderung von 25 fl. 58 kr. c. s. c. die exekutive Feilbietung der dem Gregor Pochan gehörigen, beim Mathias Kmetizh aushaftenden Forderung von 800 fl., welche auf den 10. und 26. Februar l. J. angeordnet war, auf den 12. und 27. Juni 1857 Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte übertragen worden, und es wird bemerkt, daß die Forderung nur bei der zweiten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Nominalwerthe wird hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt zu Weichselstein, als Gericht, am 7. Februar 1857.

Z. 966. (3)

Nr. 986.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen k. k. Aeraeh durch die k. k. Finanzprokurator von Laibach, gegen Georg Bostelle, Apollonia Kopriuscheg und Gottlieb Scheberkar von Podmühl, wegen an Prozentualgebühren schuldiger 6 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 958 d) vorkommenden Subrealität zu Uranke, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 4. Juli, auf den 5. August und auf den 4. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesfälligen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. März 1857.

Z. 1018. (1)

Nr. 1091.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es sei die freiwillige öffentliche Versteigerung der zum Verlasse des sel. Herrn Josef Warl, gewesenen Kaplans in Lengensfeld, gehörigen Pretiosen, Wäsche und Kleidung, Einrichtung und Bücher bewilliget, und die Lizitation auf den 6. Juli Vormittag um 9 Uhr im Pfarrhose zu Lengensfeld angeordnet.

Kronau am 15. Juni 1857.